

Frauen im öffentlichen Verkehr und in der Gewerkschaft: Blicke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Gemeinsam mit Pionier:innen und aktiven Mitgliedern der Frauenkommission

- Input mit Fotos, Bildern und Kurz-Interviews
- Podium «Warum braucht es heute noch eine Frauenkommission?»



Frauen
Femmes
Donne



Frauentagungen 1998 und 1990



Frauen
Femmes
Donne

Eine Männerwelt – bis heute!?

«Der Eisenbahnsektor ist auch heute noch, dies ging aus den Länderberichten deutlich hervor, ein zutiefst männlich geprägtes Milieu mit männlicher Kultur.» (Tagungsbericht einer internationalen Eisenbahnerinnen-Tagung von 1995)

«Die Bundesbahnen sind ein Unternehmen, bei denen das männliche Element vorherrscht. Die Gründe dafür liegen in der Hauptsache im Aufgabenkreis der Unternehmung.

Denken Sie nur an die Rangierarbeiter, Güterarbeiter, Bahnhofarbeiter, Bahnarbeiter, Lokomotivführer, den Leitungs- und Stellwerkmonteur usw. Die meisten dieser Beamten haben schwere und gefährliche Aufgaben zu verrichten. Sie sind auch mit wenigen Ausnahmen den Unbilden des Wetters ausgesetzt.» (Beitrag von Octave Magnin, Sektionschef bei der Personalabteilung der SBB, in «Der Eisenbahner» vom 13. November 1964)



Nicht ernst genommen, nicht gefragt, übergangen – oder einfach nur «mitgemeint»

«Sie hat festgestellt, dass Frauenthemen kein Thema sind, wenn keine Frauen an den Sitzungen teilnehmen.» (Protokoll der Sitzung der Frauenkommission vom 31. Januar 2008)



Frauen
Femmes
Donne

Werbebroschüre von 1971



«Wir, die wir hier aufgeführt sind, sind bestrebt, mit Problemen der weiblichen Angestellten bekannt zu werden, darüber zu diskutieren und nötigenfalls an höhere Instanzen [...] weiterzuleiten. Wir haben ja alle unsere Schwierigkeiten, finden vieles nicht gerecht oder unserem weiblichen Gefühl und unserer Lebensart nicht angepasst. Schliesslich wurde bis anhin über uns am Arbeitsplatz nur von Männern entschieden. Nun möchten wir endlich einmal selber etwas tun, oder wenigstens mitreden helfen.»



Frauen
Femmes
Donne

Der Kongressantrag von 1983

«Antrag Nr. 1 des Zentralvorstandes SBV (Stationsbeamtenvereinigung): Der SEV wird beauftragt, die Frage einer Frauengruppe SEV zu prüfen. Die Geschäftsleitung empfiehlt den Antrag zur Annahme. Da der Antrag nicht bestritten wird, erkläre ich ihn als angenommen.» (Kongressprotokoll SEV)



Frauen
Femmes
Donne

Die Frauen müssen sich zuerst bewähren...

«Es steht den Frauen frei, eigene Gruppierungen innerhalb des SEV zu bilden. Erst wenn solche Vereinigungen über längere Zeit bestehen und aktiv sind, können diese auch in den SEV-Statuten aufgenommen werden.»

(SEV-Sekretariatsbericht vom 19. Dezember 1984 –
Beschluss der GL-Sitzung vom 2. März 1984)



Frauen
Femmes
Donne

Die Verantwortlichen für die Frauenkommission

- 1984–1988: René Zimmermann
- 1988–1992: Nick Raduner
- 1992–2003: Hélène Weber
- 2004–2007: Wanda Suter
- 2007–2009: Cornelia Hügi
- 2008–2014: Barbara Amsler
- 2014–2024: Lucie Waser
- Ab 2024: Sibylle Lustenberger



Frauen
Femmes
Donne

Solidarität

«An uns Männern ist es, die Türen zu öffnen und die Kolleginnen nicht als Konkurrenz zu betrachten. Denn wenn wir Frauen in der Gewerkschaft wollen, müssen wir sie fördern.»
(Editorial von René Zimmermann in «Der Eisenbahner» vom 1. Februar 1990)

«[...] dankt Nick für all seine Arbeit, für seinen Einsatz für die Frauengruppe in all den Jahren und für seine Geduld und Ruhe, auch immer wieder die gleichen Fragen zu beantworten.» (Protokoll der Frauenkommission vom 19. August 1992)



Frauen
Femmes
Donne

Alleine kann man nichts machen

«Sinn und Zweck unserer heutigen Tagung ist, die Kolleginnen im SEV gesamthaft zu organisieren. Es ist doch eine bekannte Tatsache, dass Frauen nur vereinzelt und selten an Sektionsversammlungen und/oder gemischten Bildungskursen teilnehmen, wenn sie nicht eine Kollegin finden, die mitgeht. Falls sie sich vielleicht doch dazu entschliessen können, wagen sie sicher nicht, sich zum Wort zu melden und sich frei vor den männlichen Kollegen zu äussern.» (Eröffnungsansprache von Therese Gränicher, in den Unterlagen der Tagung der SEV-Frauen von 1985)



Frauen
Femmes
Donne



Der Kampf um Anerkennung geht weiter

«Die SEV-Frauengruppe will im Verbandsvorstand mitarbeiten. Mit zwei Mandaten möchte sie dort die speziellen Interessen der Frauen im SEV vertreten. (...) Ein einfaches, einleuchtendes Begehren! Die Statutenrevisionskommission hat aber echt Mühe damit. Sie billigt uns wohl unsere Berechtigung zu, will uns aber leider nicht ernsthaft im Verband integrieren. Kann es sich der SEV leisten, uns und unsere Begehren zu übergehen? Wir wollen gleichberechtigte Partnerinnen sein und nicht bloss nette Dekoration.» (Leserinnenbrief in «Der Eisenbahner» vom 29. März 1990)



Frauen
Femmes
Donne

1991: Der erste Frauenstreik



Frauen
Femmes
Donne

Die Eisenbahnerin



Frauen
Femmes
Donne

Rückblick auf den grossen Tag

«Der 14. Juni war für uns ein toller Erfolg. An vielen Bahnhöfen (Basel, Olten, Bern, Luzern, Zürich), auf Zügen und im Verbandssekretariat war einiges los. 3 «Eisenbahnerinnen» in den 3 Landessprachen (deutsch, französisch, italienisch) sind erschienen und sehr positiv angekommen.» (Sitzung der Frauengruppe vom 25. Juli 1991)



Frauen
Femmes
Donne



Die Frauentagung – Themen aus den 1990er Jahren

- Sexuelle Belästigung (1992)
- Frauen im ÖV in der Rezession (1993)
- Gleichstellung konkret (1994)
- Arbeitsklima – erleben und überleben (1995)
- Sozialstaat aus Frauensicht (1996)
- Ist Arbeiten ungesund? (1997)
- Gewalt am Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum (1998)
- Arbeitsbelastung – wo liegt die Schmerzgrenze? (1999)



Frauen
Femmes
Donne

Hélène Weber, Frauenbeauftragte 1992–2003 (1999)



Frauen
Femmes
Donne

Die Frauentagung – Themen aus den 2000er Jahren

- Solidarität und Vernetzung – warum? (2000)
- Frau verschafft sich Gehör (2001)
- Bescheidenheit ist eine Zier – aber nicht im Mitarbeiterinnengespräch (2002)
- Dranbleiben – mit Aus- und Weiterbildung (2003)
- Mein Arbeitsplatz – unser GAV (2004)
- Meine Zeit gehört mir (2005)
- Mut tut gut – vom Umgang mit Aggressionen (2006)



Frauen
Femmes
Donne

Barbara Spalinger, SEV-Vizepräsidentin 2003–2021 (2021)



Frauen
Femmes
Donne

«Die Verwendungsmöglichkeit der Frau im Eisenbahnbetriebsdienst ist sehr beschränkt.»

«Es sollen im Laufe des Jahres mehr als 30 weibliche Arbeitskräfte in den Bureaudienst der Bahnhöfe und Güterexpeditionen aufgenommen worden sein. [...] Wir glauben aber heute schon sagen zu können, dass wenig Aussicht vorhanden ist, dass die Neuerung in grösserem Massstabe sich bewähren wird. Jedenfalls steht jetzt schon ziemlich fest, dass die Verwendung weiblicher Arbeitskräfte an allen Posten, an denen fachliche Ausbildung nötig ist (...) unzweckmässig ist. Die Verwendung im gesamten Abfertigungswesen [...] kommt nicht in Frage, und zwar auch nicht die aushilfsweise Heranziehung in diesem Dienst.» (Brief des Eisenbahnerverbands an die SBB, 9. September 1930)



Frauen
Femmes
Donne

Angst vor Lohndruck – Konkurrenz statt Solidarität

«Es ist allgemein bekannt, dass Frauen sich schwerer organisieren lassen als Männer. (...) Wir sind überzeugt, wenn der Frage der gewerkschaftlichen und beruflichen Organisation der Frauen nicht die erforderliche Bedeutung beigemessen wird, wird die Teilzeitarbeit zu einer weiteren Quelle billiger Arbeitskräfte für die Unternehmer.»

(Beitrag «Teilzeitarbeit – eine neue Form der Frauenarbeit?»
in «Der Eisenbahner» vom 11. Dezember 1964)



Frauen
Femmes
Donne

Kolleginnen kommen (endlich) zu Wort

Kollegin Steinmann (Stationsgehilfin): «Es sind nicht x-beliebige Frauen, die sich zur Verfügung stellen. [...] Die Frau will nicht nur schöne Touren machen, sie will 100%ig eingesetzt werden. Wenn sie den Willen hat, dann kann sie vieles vollbringen.»

Kollegin Burkhard (Stationsgehilfin) «hat das Gefühl, dass die Frauen nicht für voll genommen werden. [...] Wenn sich die Frau für den Eisenbahndienst entschliesst, dann scheut sie vor keiner Arbeit zurück. Aber die Gelegenheit, sich zu beweisen, werde ihr nicht gegeben. Man liess sie zum Beispiel nie auf die mechanischen Stellwerke. Es dürfe daher nicht behauptet werden, die Frau könne etwas nicht, wenn sie es nie probieren durfte.» (Protokoll einer Konferenz mit der Generaldirektion SBB vom 11. Juli 1972 betreffend den Einsatz weiblicher Arbeitskräfte im äusseren Betriebsdienst und im Zugbegleitungsdienst)

Auch im Beruf: Frauen müssen sich beweisen

«Wir Frauen wurden ständig beobachtet. Die Angst, einen Fehler zu machen und deshalb ausgelacht zu werden, belastete mich sehr. Unter diesem Druck fiel es mir damals ausserordentlich schwer, jemanden um Hilfe zu bitten. Dies war für mich persönlich eine ungesunde Entwicklung. Ich braucht lange, um zu merken, dass diese Zeit des Beweisens vorbei war.»

(Verena Zimmermann, Zugchefin, in «Pionierinnen der SBB erzählen» 2012)



Frauen
Femmes
Donne

Frauen beweisen sich im Beruf...! (Foto: Alexander Egger, 1999)



Frauen
Femmes
Donne

Frauen beweisen sich im Beruf...! (Foto: Alexander Egger, 2001)



Frauen
Femmes
Donne

Rahmenbedingungen...

«Formal ist der GAV SBB für die Gleichstellung der Geschlechter genügend ausgestattet. Was es jetzt braucht, ist die konsequente Umsetzung im Berufsalltag.»
(Lucie Waser, Gleichstellungsbeauftragte des SEV, in: «Partnerschaft auf Augenhöhe. 20 Jahre GAV im öffentlichen Verkehr», 2021, S. 77)



Frauen
Femmes
Donne

... und Realitäten: es fehlt an sanitären Anlagen für Frauen

«Schon in den vergangenen Jahren hat sich Andrea-Ursula Leuzinger für Damen-WC nicht nur an grösseren Standorten, auch an kleineren Standorten eingesetzt. Ab dem Fahrplanwechsel im letzten Dezember haben vermehrt Lokführerinnen Pause in Zürich. Momentan braucht es auf dem Platz Zürich drei verschiedene Schlüssel um alle Personal-Damen-WC benutzen zu können. Schlüssel z.T. nur gegen Pfand!! Solche Zustände sind unhaltbar!»

(Mitteilung zu Handen der Sitzung der Frauenkommission vom 30. Januar 2007)



Frauen
Femmes
Donne

... und Realitäten: Dauerthema Dienstkleidung (1)

«Die Frauenkommission ersucht den SEV und stellt den Antrag, das Berufskleidersortiment der Frauen um folgende Artikel zu erweitern: Hosenrock, Schwangerschaftshose. [...] Gemäss Aussagen der Kolleginnen der Frauenkommission besteht die heutige Regelung darin, dass schwangere Bedienstete Privatkleider tragen dürfen. Das erscheint uns jedoch eine dürftige und auf die Dauer unakzeptable Lösung.»
(Brief der Frauenkommission an das Verbandssekretariat SEV vom 21. Februar 1994)



Frauen
Femmes
Donne

... und Realitäten: Dauerthema Dienstkleidung (2)

«Ganz anders hingegen sind diese Arbeiten bei nassem und kaltem Wetter, oder beidem zusammen. Es darf nicht übersehen werden, dass Lebensmittel für 15 bis 30 Mann herangeschleppt werden müssen (...). Oftmals bietet sogar das Tragen eines Schirms Schwierigkeit, sowohl beim Waren- wie beim Wassertragen. In solchen Fällen sollten die Frauen wirklich ein geeignetes Kleidungsstück haben und es scheint uns recht und billig, wenn die Verwaltung ein solches auf ihre Kosten zur Verfügung stellt.» (Brief SEV an die SBB vom 26. April 1961, Betreff: «Zuteilung eines Dienstmantels und einer Kopfbedeckung an die Rottenköchinnen»)



Frauen
Femmes
Donne

Sexistische Sprüche: Unangenehm wie ein nasses Hosenbein

«Einzelnen konnte ich mit den Kollegen gute Gespräche führen. Sobald Männer aber in der Gruppe auftraten, wurde es unkontrollierbar. Da fielen dann Sprüche... Und weil man sich nicht unbeliebt machen wollte, sagte man lieber nichts. Aber verletzend war es manchmal trotzdem. Einfach wie ein nasses Hosenbein: Es trocknet zwar wieder, aber es fühlt sich doch unangenehm an.»

(Maja Hanselmann Lenel, Lokführerin und Ausbilderin, in «Pionierinnen der SBB erzählen» 2012)



Frauen
Femmes
Donne

Darüber reden (können)

«In der Frauengruppe kann auch die aufgestaute, hilflos machende Wut diskutiert werden, die aufgestaut wurde durch das Betasten durch einen Fahrgast auf demütigende Art.

Die Frauengruppe ermöglicht, die SBB über die Rechte in solchen Situationen anzufragen oder eine Tagung zu diesem Problembereich zu organisieren.»

(Rubrik Frauengruppe SEV, Gespräch mit einer Kondukteurin, in «Der Eisenbahner» vom 25. Juli 1991)



Frauen
Femmes
Donne

Sicherheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg

Weibliche Bedienstete des Stationsdienstes durften seit 1964 Taxikosten verrechnen. «Nachdem die Frauen im Zugbegleitungsdienst ihre Arbeit auch zu einer Zeit aufnehmen oder beenden müssen – Spät-, Nacht- oder Frühdienst – in der oft keine öffentlichen Verkehrsmittel verkehren, sollte zum Schutz dieser Bediensteten die gleiche Regelung zugestanden werden, wie sie die weiblichen Bediensteten im Stationsdienst kennen.» (Brief des SEV an die SBB, 24. Juli 1985)

Selbstverteidigungskurse für Frauen: «Bereits 1985 haben wir Ihnen erstmals unser [...] Anliegen unterbreitet. Der damals abschlägige Bericht wurde damit begründet, dass die SBB keine «Helden in Uniform» wollen. [...] Die beängstigende Situation hat dazu geführt, dass das Problem innerhalb der Frauengruppe SEV verschiedentlich zur Sprache kam. (Brief der Frauenkommission an die SBB, 22. November 1990)



Frauen
Femmes
Donne

Podium: Warum braucht es heute noch eine Frauenkommission?

- Was nehmen wir mit aus der Vergangenheit?
- Wie sieht es heute aus?
- Was war und ist die Rolle der Frauenkommission und der Mitglieder der Frauenkommission-Mitglieder im Verband, gegenüber den Arbeitgebern und in der Öffentlichkeit?
- Was wollen, was brauchen wir für die Zukunft?



Frauen
Femmes
Donne